

Widerstand gegen Windräder auch in Elsen

Regionalbündnis Windvernunft: Heiner Brinkmann kündigt Gegenmaßnahmen an.

Zwei Privatklagen anhängig. An der alten Schanze soll ein 230-Meter-Windrad entstehen

■ **Paderborn-Elsen** (sb). Jetzt bläst der Sturm der Bürger auch den Windrädern in Scharmede entgegen. Rund 85 Bürger, zumeist aus Scharmede und Elsen-Bahnhof, waren in das Elsener Landhaus Jägerkrug gekommen, um zu erfahren, welche Auswirkungen die geplanten Windkraftanlagen im Bereich der „Alten Schanze“ auf die Orte Scharmede und Elsen haben.

Eingeladen hatte das Regionalbündnis-Windvernunft auf Wunsch der ortsansässigen Mitglieder. Vier Windräder, zwei davon repowert, sind bereits vom Kreis Paderborn genehmigt. „Ein Unding“, sagte Heiner Brinkmann vom Regionalbündnis und kündigt Widerstand an. Zwei Privatklagen werde der Verein unterstützen. Bauherr und Investor der neuen, beziehungsweise der repowerten vier Anlagen sei das Unternehmen Lackmann Phymetric.

Gebaut werden die Anlagen auf einer von der Stadt Salzkotten extra in 2016 erweiterten Konzentrationszone für Windenergieanlagen. Zwei Anlagen sollen im Gebiet der

alten Schanze durch das Unternehmen Lackmann Phymetric repowert oder neu errichtet und dann vom Kreis Paderborn übernommen werden. Es sei schon eine „besondere Zusammenarbeit“, wenn der Kreis Paderborn zusammen mit dem Projektierer Lackmann seine eigenen Anlagen genehmigt, sagte Brinkmann. Auch fragwürdig sei nach Meinung des Regional-

bündnisses Windvernunft, warum direkt am Naturschutzgebiet eine 186-Meter-Anlage gebaut werde.

„Für dieses Windrad wurde die ursprüngliche Konzentrationszone mit einer Insel von rund fünf Hektar zu einer „mehrkernigen Konzentrationszone“ erweitert, um in etwa 700 oder 600 Metern Abstand zu Wohngebieten dies Windrad zu ermöglichen, auf

einer Fläche, die eigentlich durch mehrere Schutzgründe („Verbundflächen mit herausragender/besonderer Bedeutung“, „Biotopverbund“ und „Gebiete für den Schutz der Natur“) ausgeschlossen sei. Normalerweise verlange die kleinste zulässige Konzentrationszone eine Mindestfläche von 25 Hektar – Platz für drei Windkraftanlagen. „Hier aber entsteht der Eindruck der ge-

zielten Bevorteilung“, sagte Brinkmann. Außerdem solle im Bereich der alten Schanze die mit 230 Meter Höhe derzeit höchste Windkraftanlage Deutschlands gebaut werden. Auch hierüber erhitzen sich die Gemüter. Die Entfernung zum Ortsrand Scharmede beträgt nur etwa 1.100 Metern und die Flügel überstreichen eine Fläche von 15.600 Quadratmetern. Eine Größenordnung, bei der die kritischen Aspekte wie optische Bedrängung und Schallausbreitung und die Gefahren nicht nur für Tiere, sondern auch für Menschen neu bewertet werden müssten.

Das Regionalbündnis prognostiziert, dass die Grenzwerte nach TA-Lärm in Scharmede und Elsen-Bahnhof „deutlich überschritten werden“. Brinkmann kündigt an, dass man mit geeichten Messgeräten wiederholt eigene Lärmmessungen durchführen werde. „Wir werden mit den Bürgern aus Scharmede und Elsen-Bahnhof gemeinsam den Kampf gegen die Windkraftanlagen aufnehmen“, sagte Brinkmann.



Gegenwind: Der Vorsitzende des Regionalbündnis-Windvernunft, Heiner Brinkmann aus Neuenbeken sprach zu den 85 Teilnehmern der Infoveranstaltung.

FOTO: JOHANNES BÜTTNER